

Einladung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Heilungsraten und Überlebenschancen nach einigen Tumorerkrankungen sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Neben der zunehmenden Individualisierung der Therapie, stehen im Zentrum der Optimierung vor allem die Vermeidung von Nebenwirkungen, wie z.B. der therapiebedingten Beeinträchtigungen der Fertilität.

Der Erhalt der Fertilität bei gonadotoxischen Therapien ist heute durch verschiedene Maßnahmen, sowohl bei Männern, wie auch bei Frauen möglich. Bei Männern ist seit vielen Jahren die Kryokonservierung von Spermien Standard.

Bei Frauen besteht die Möglichkeit der Kryokonservierung von Eizellen und Ovarialgewebe. Am 10.10.2011 kam es zur ersten Geburt eines gesunden Kindes nach Retransplantation von kryokonserviertem Ovarialgewebe in Deutschland bei einer Patientin nach überstandener Hodgkin Erkrankung. Die Patientin wurde im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes an drei deutschen Universitätsfrauenkliniken behandelt, wobei die Retransplantation des kryokonservierten Ovarialgewebes an der Erlanger Frauenklinik durchgeführt wurde.

Aus diesem Anlass möchten wir die Möglichkeiten der Fertilitätsprotektion und die erste erfolgreiche Behandlung in Deutschland Ihnen vorstellen und auch jüngste gesellschaftliche Entwicklungen auf diesem Gebiet mit Ihnen diskutieren. Über Ihr Kommen und die Diskussion mit Ihnen freuen wir uns sehr und laden Sie hiermit herzlich ein.

Prof. Dr. Beckmann

Prof. Dr. Dittrich

Prof. Dr. Müller

Programm

- 15.00 **Begrüßung**
Prof. Dr. M.W. Beckmann
- 15.20 Fertilitätsprotektion bei onkologischen Erkrankungen
M.W. Beckmann
- 15.40 Fertilitätsprotektion bei nicht-onkologischen Erkrankungen
B. Lawrenz
- 16.00 Spätfolgen nach onkologischen Erkrankungen im Kindesalter
Th. Langer
- 16.20 Fertilitätserhaltene Maßnahmen nach Krebs im Kindesalter
A. Borgmann-Staudt
- 16.40 **Pause**
- 17.00 Fertilitätsprotektion bei Männern
F. Kiesewetter
- 17.20 Kryokonservierung von Eizellen und Ovarialgewebe – Neues aus der Forschung
R. Dittrich
- 17.40 „Erste Schwangerschaft und Geburt in Deutschland“ – Techniken der Retransplantation
A. Müller
- 18.00 „Social freezing“ – eine Option für die gesunde Frau in der Zukunft?
J. Huber

Moderatoren und Referenten

Prof. Dr. M. W. Beckmann

Prof. Dr. R. Dittrich

Prof. Dr. A. Müller

Frauenklinik des Universitätsklinikums Erlangen

PD Dr. A. Borgmann-Staudt

Charité Universitätsmedizin Berlin

Klinik für Pädiatrie mit Schwerpunkt Onkologie und Hämatologie

Prof. Dr. Dr. J. Huber

Universitätsklinik für Frauenheilkunde Wien

Klinische Abteilung für gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin

Prof. Dr. F. Kiesewetter

Hautklinik des Universitätsklinikums Erlangen

Prof. Dr. Th. Langer

Kinderklinik des Universitätsklinikums Erlangen

Dr. B. Lawrenz

Frauenklinik des Universitätsklinikums Tübingen

Organisatorische Hinweise

Lokalisation

Rudolf-Wöhrl-Hörsaal der Frauenklinik
Universitätsklinikum Erlangen
Östliche Stadtmauer Str. 11
91054 Erlangen

Gebühren

Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung

Es wird um eine telefonische oder schriftliche
Anmeldung über das Institut für
Frauengesundheit gebeten.

Information

Institut für Frauengesundheit GmbH
an der Frauenklinik des Universitätsklinikums
Universitätsstraße 21-23
91054 Erlangen
Tel.: 09131 - 8536167
Fax: 09131 - 8533938
E-Mail: fk-kongress@uk-erlangen.de

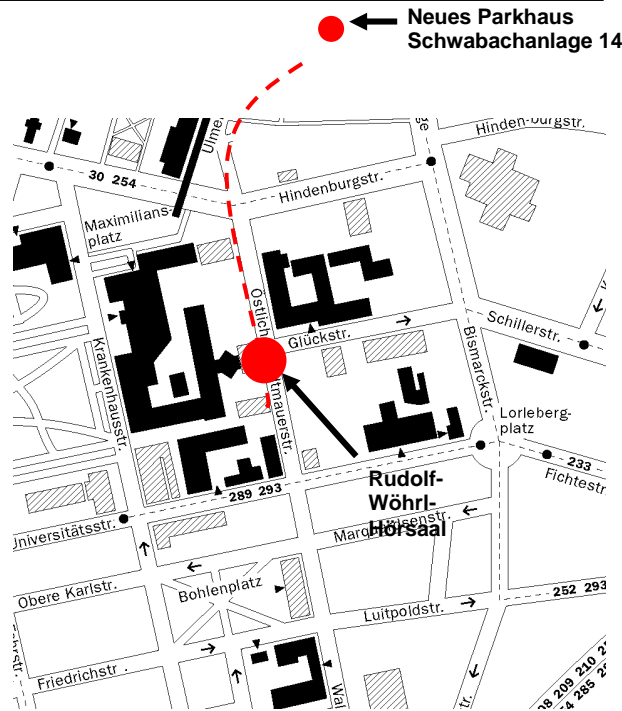
Parkmöglichkeiten

Das **neue Parkhaus** des Universitätsklinikums
finden Sie in der Schwabachanlage 14 (Zufahrt
über die Palmsanlage).
Das Parkhaus befindet sich 4 Gehminuten vom
Hörsaal entfernt.

Teilnahmebescheinigung

Am Ende der Veranstaltung werden
Teilnahmebescheinigungen mit
Fortbildungspunkten ausgehändigt.
Bitte bringen Sie den **Barcode** für Ihr
elektronisches Fortbildungspunktekonto mit.

Umgebungsplan



Sponsoren bei Drucklegung:



Merck Serono ist eine Tochter von Merck



Takeda Pharma



Erlanger Symposium

Fertilitätsprotektion

bei Kindern, Frauen und Männern

Mittwoch, 15.02.2012

15.00 - 19.00 Uhr

Wir berichten von der ersten
Geburt nach Retransplantation
von kryokonserviertem
Ovarialgewebe in Deutschland
(Dtsch Arztebl Int 2012; 109(1-2): 8-13.)

